

EV POMMER

Arbeiten 2000-2011



ZU MEINER ARBEIT

Die Grenzen von Sichtbarem und Unsichtbarem, Anwesenheit und Abwesenheit, wie auch die Polarität von Innen und Außen spielen in meiner Arbeit eine wichtige Rolle.

Ich gehe von der horizontalen und der vertikalen Dimension des menschlichen Körpers aus, sie sind Vektoren, welche die Anwesenheit eines Körpers im Raum skizzieren und bereits annähernd beschreiben. Dabei funktioniert der fiktive Körper als Leerstelle. Das Material vergegenständlicht diese, bzw. seinen Bewegungsraum.

Die Form, die Geste der Skulptur sind wichtig – wie auch ihr Verhältnis zum Betrachter und zum Raum, in das sie durch die Form tritt. Es ist der Versuch, eine aktive Beziehung zwischen Betrachter und Kunstwerk herzustellen, um eine Art Empfindungsprozess und Dialog auszulösen.

Die Wahl der Materialien mit denen ich arbeite, ist von zentraler Bedeutung. Wenn ich unterschiedliche Materialien verwende, dann auch um unterschiedliche Aussagen direkt über das Material zu machen. Die Materialien stehen für sich selbst, sie werden konkret, unmittelbar übernehmen sie inhaltliche Aufgaben.

EV POMMER

ZWISCHEN-KÖRPER

ZU DEN SKULPTUREN VON EV POMMER

Die Berliner Bildhauerin Ev Pommer hat seit Mitte der 1990er Jahre mehr und mehr zu einer eigenen künstlerischen Handschrift gefunden. Erkenntnisse der Skulptur des 20. Jahrhunderts, insbesondere die Verwandlung des plastischen Kerns in eine zum Raum hin geöffnete, transparente Form, lotet sie in modifizierter Weise neu aus.

Ihre meist aus natürlichen Materialien bestehenden Arbeiten erscheinen zunächst wie Relikte einer nicht mehr vorhandenen Welt. Sie stehen gleichsam zwischen den Zeiten wie Spurenelemente, die dem Vergangenen angehören und dennoch von einem Keim des werdenden durchdrungen sind. Diese gerät-haft-sensiblen Zeichenbildungen werden in einer beinahe entmaterialisierten Formensprache entwickelt, die das Körperliche nur noch als eine Art Raumgefäß begreift, das in seiner Ausdehnung keine festen Grenzen mehr kennt und so wie eine Schwingung permanent Impulse in den Umraum aussendet. Mit dieser Charakterisierung wird deutlich, wie sehr die Werke von Ev Pommer in einem Zwischenbereich angesiedelt sind, wie sehr in ihnen wohl noch Stofflichkeit suggeriert wird, andererseits aber die offene Sphäre des Räumlichen in die Gebilde eindringt. Die Künstlerin markiert mit ihren Gestaltungen in

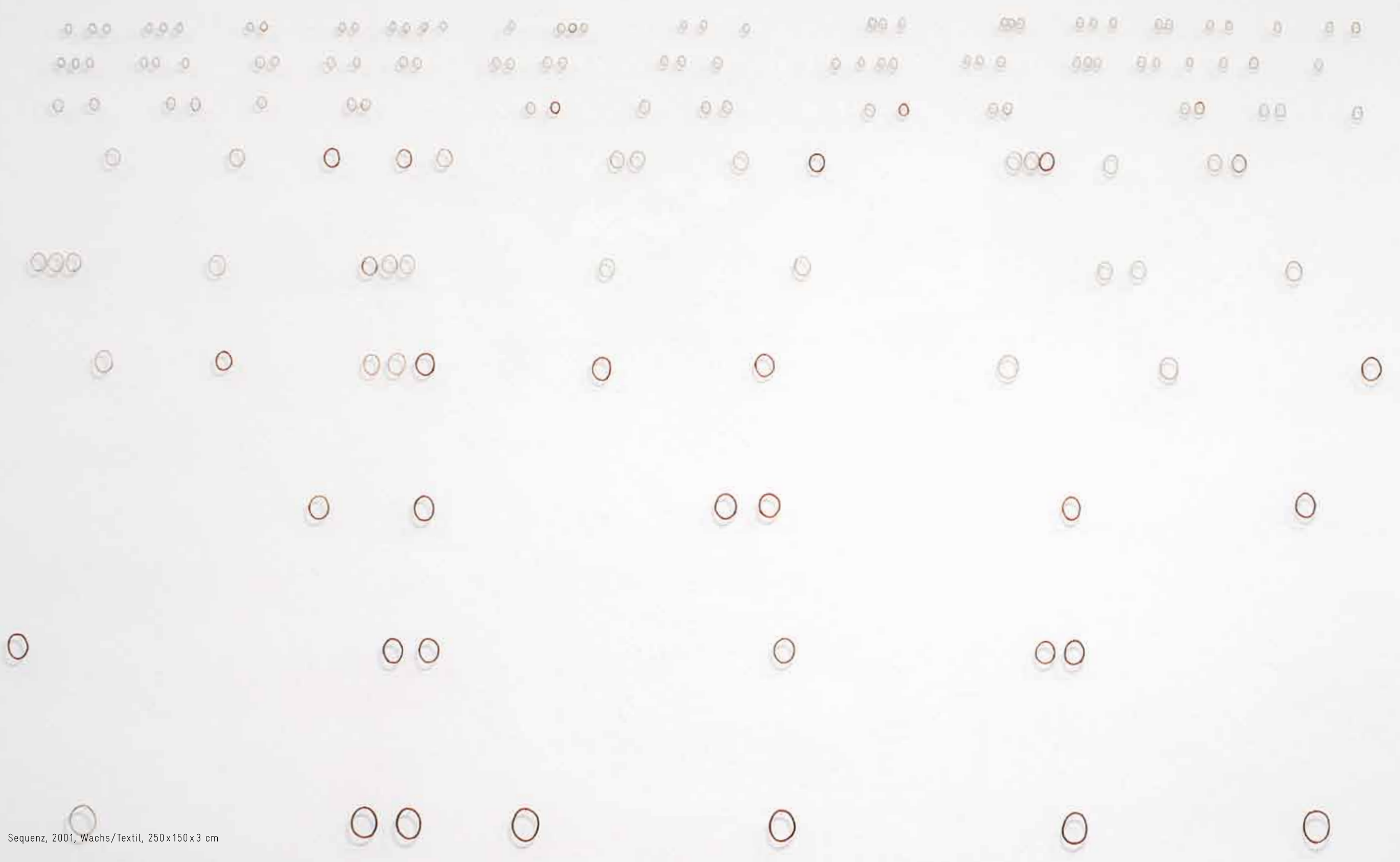
einer sehr behutsamen und dennoch klaren Form Übergänge, Berührungspunkte und Schnittstellen, an denen sich eine fließende Verbindung zwischen Körper und Raum einstellt. Dieses Grundmoment, das ihr Werk generell bestimmt, offenbart sich in unterschiedlicher Ausprägung in den drei Formfamilien oder Werkgruppen, die sich in ihrem Schaffen bisher herausgebildet haben: Wir finden diese verknäppte Zeichensetzung sowohl in den hüllenartigen Umschließungen, die wie lapidare Raumausschnitte anmuten, als auch in den organisch verknöteten Verzweigungen, in deren linearer Verstrebung Fragilität und Statuarik gleichermaßen spürbar werden, und schließlich auch in den wie aufgereihtes Stückgut wirkenden Materialmontagen.

Immer ist Entrückung im Spiel, die den Arbeiten ihre schon angesprochene Aura einer scheinbaren Abwesenheit verleiht. Sie erweist sich als eine Art Resonanzboden, aus dem heraus sich eine sehr konzentrierte und trotzdem zurückhaltend bleibende Eindringlichkeit vermittelt.

FRITZ JACOBI



Hood, 2000, Holz/Pigment, 46x65x36 cm



Sequenz, 2001, Wachs/Textil, 250x150x3 cm



White Pose, 2001, Gips/Textil/Metall, 78x95x19 cm



Witness, 2001, Gips/Textil, je ca 64 x 165 x 20 cm

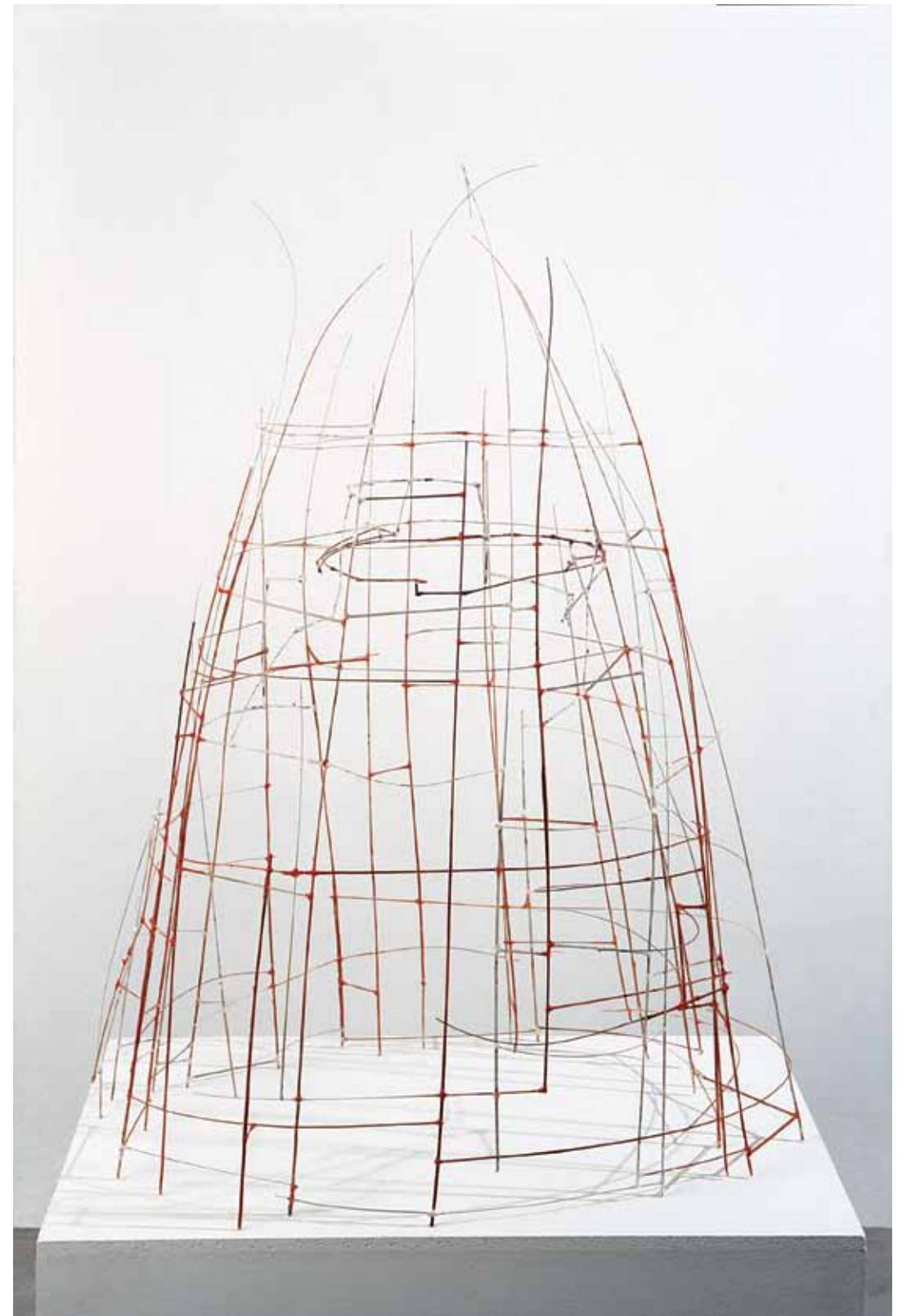


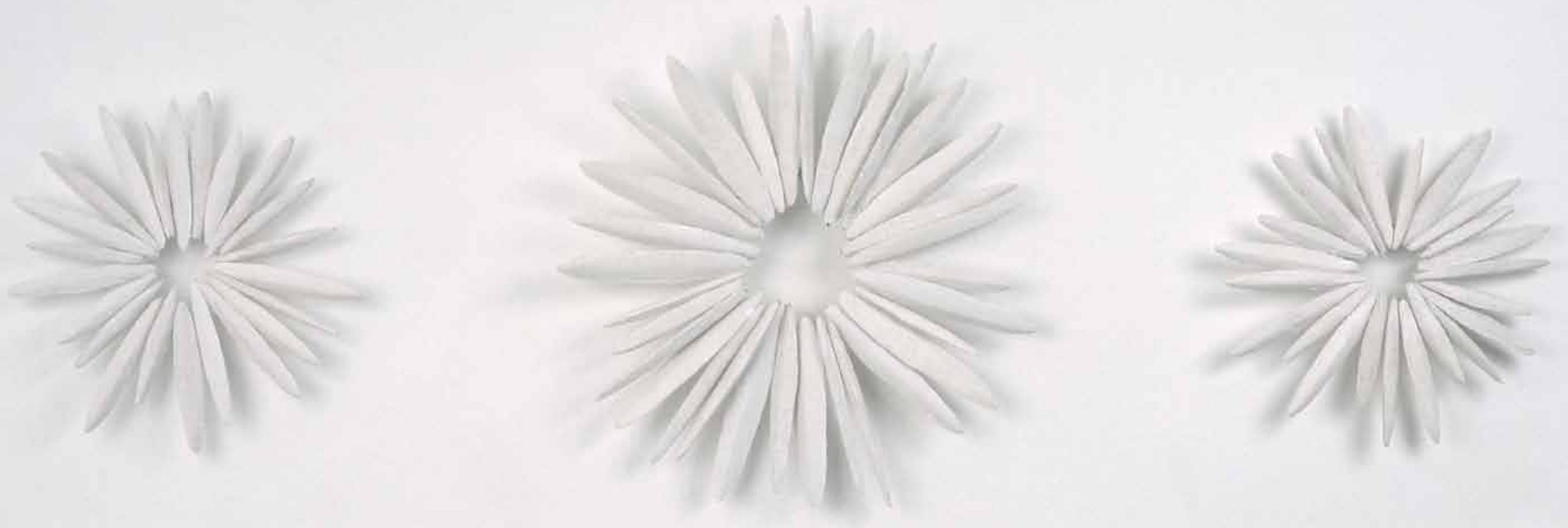
Witness II, 2002, Bronze, je ca 64 x 163 x 23 cm



o.T. (Stützen), 2003, Holz, 95x115x32 cm

Durchlässig, 2004, Holz/Pigment, 72x96x42 cm





Memory Still, 2006, Papier/Wachs/Holz, 70x110x7 cm

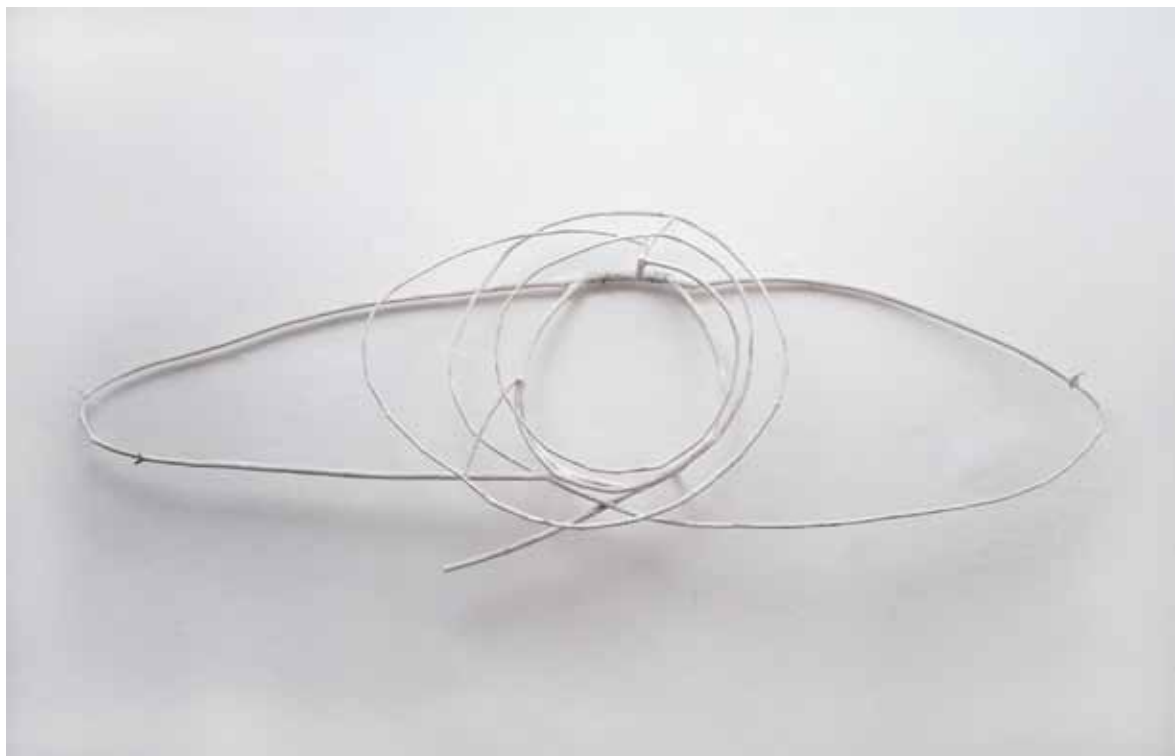




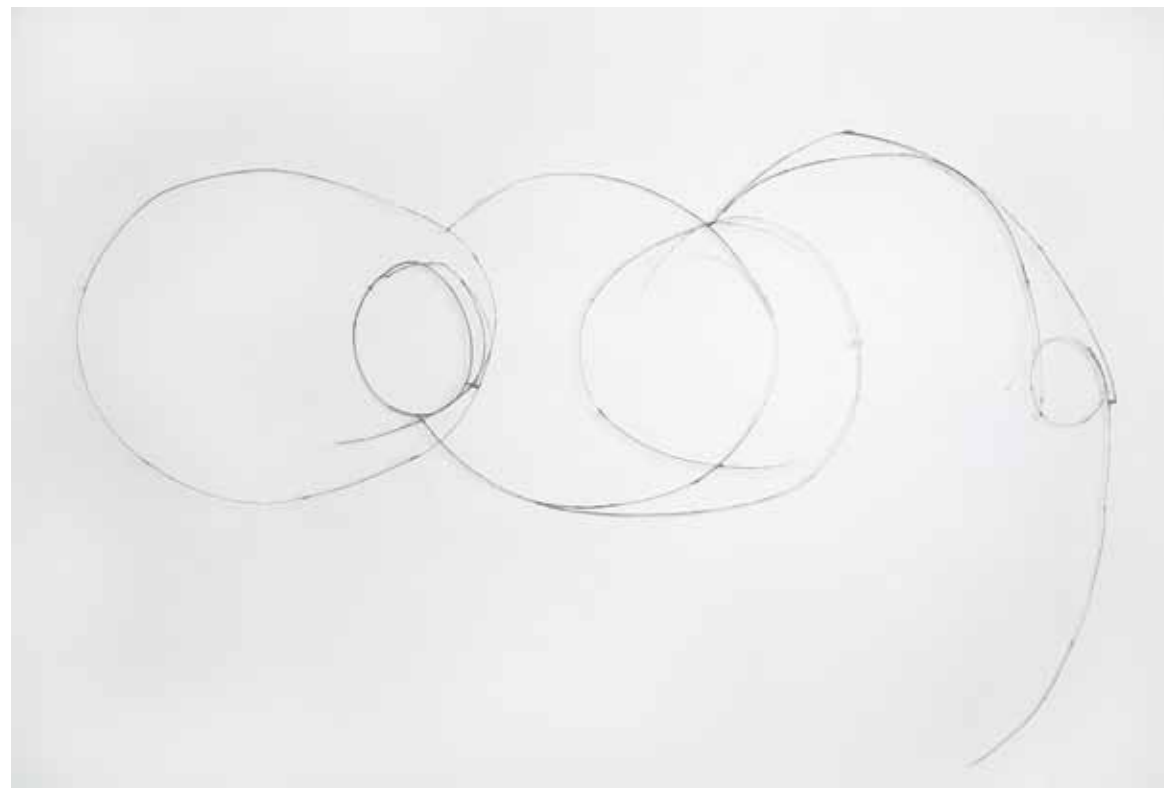
Arena, 2007, Holz, 42x136x60 cm



Arena II, 2008, Bronze, 48x62x43 cm



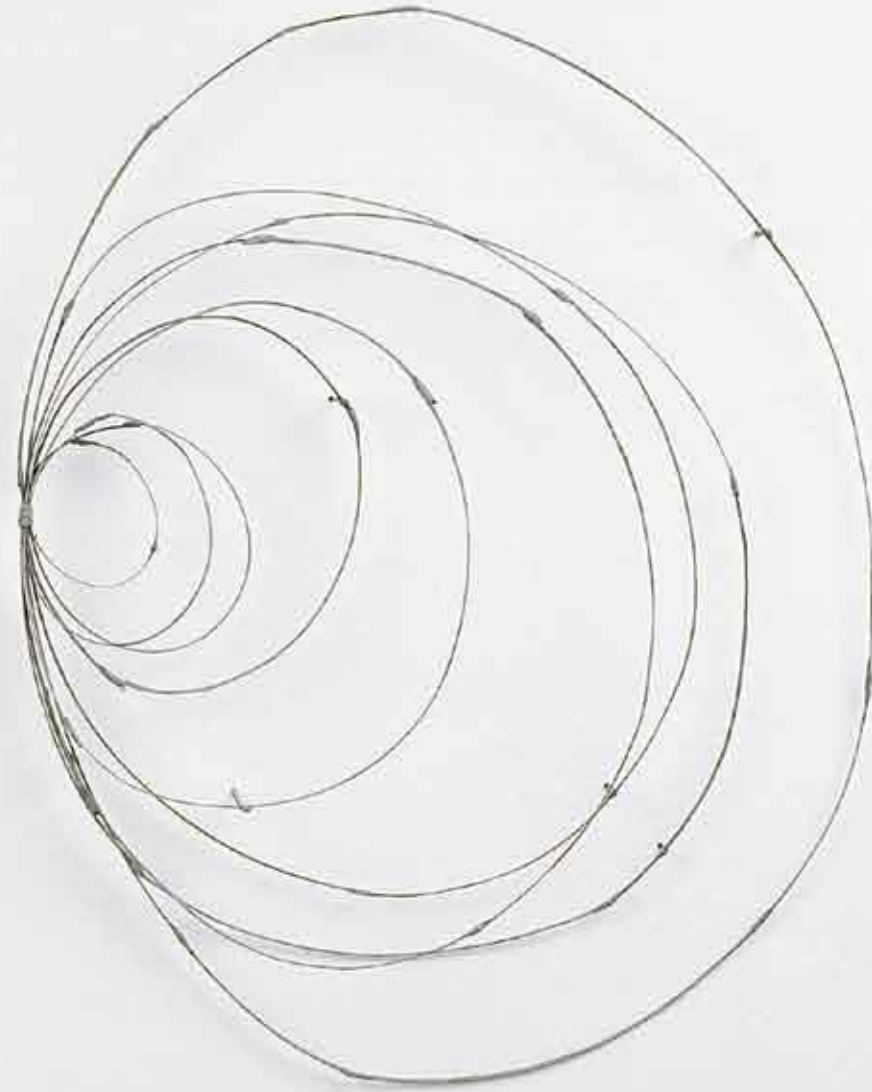
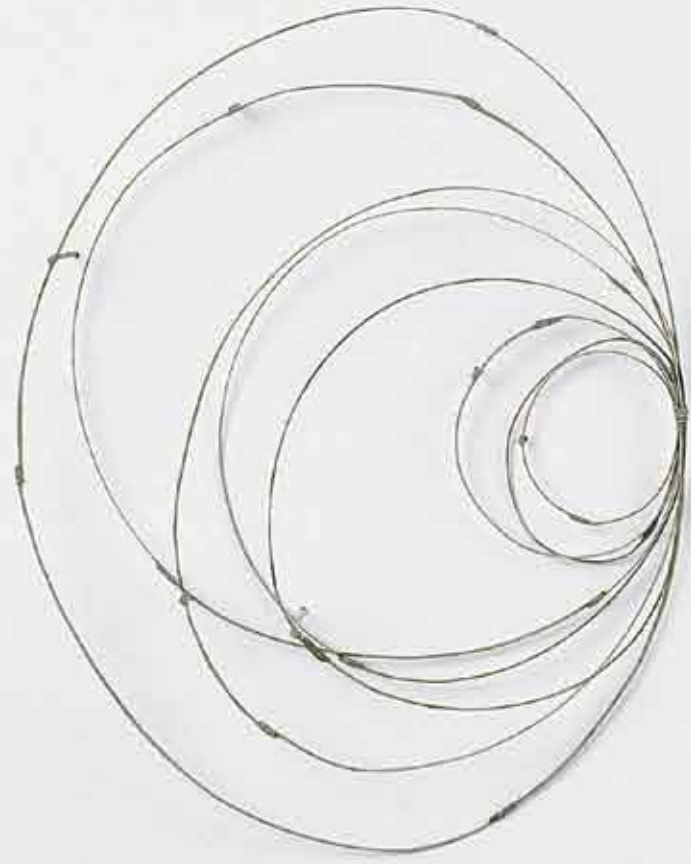
Feld II, 2006, Holz, 260x90x25 cm

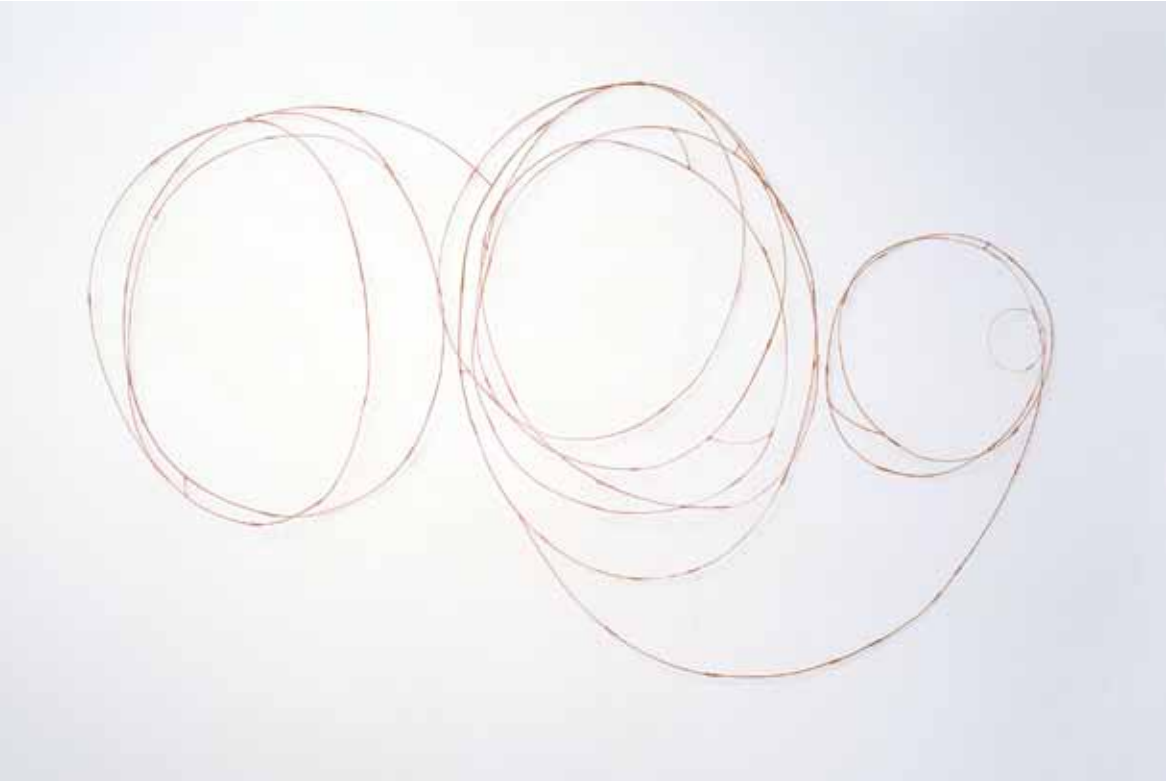


Feld III, 2008, Holz/Pigment, 250x155x7 cm

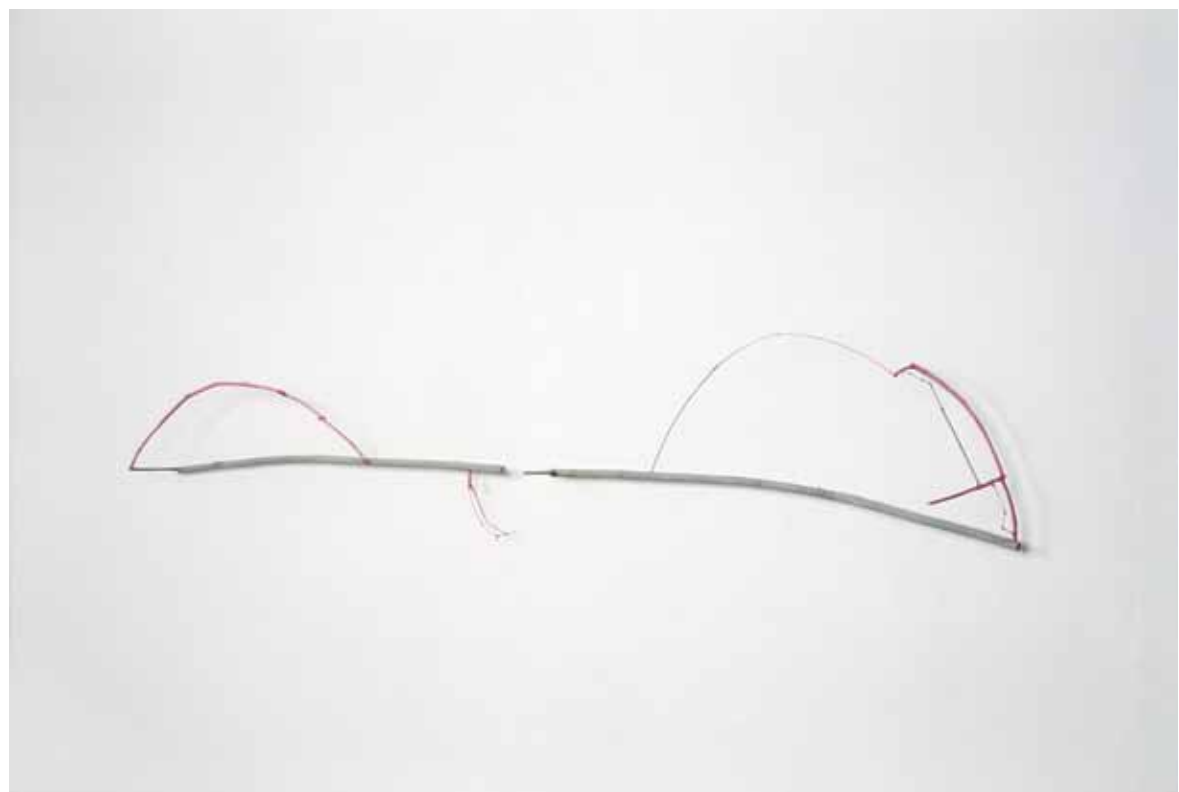


Feld IV, 2008, Holz/Pigment, 260x270x18 cm





Feld VI, 2011, Holz/Pigment, 240x136x13 cm



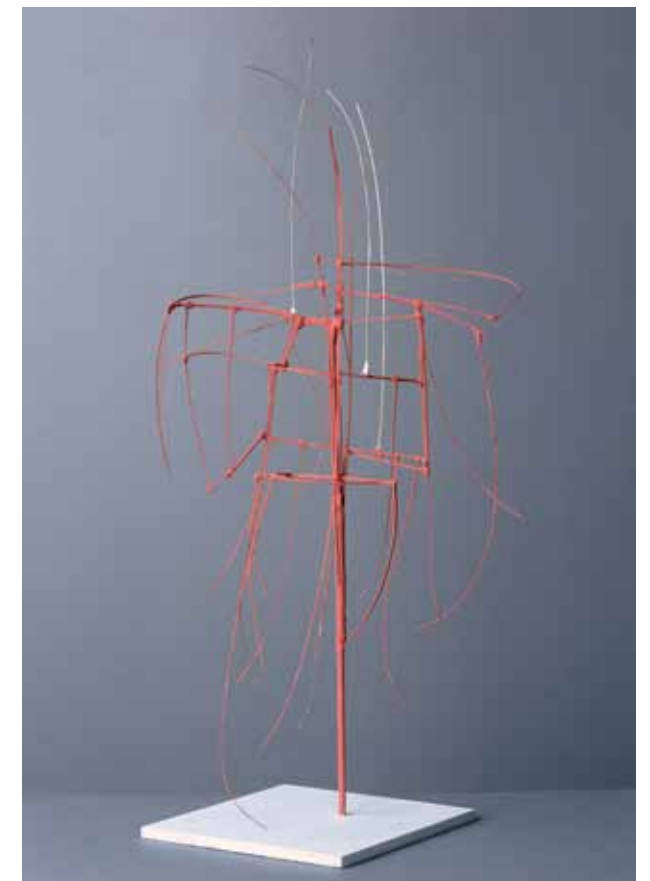
Horizont, 2009, Holz/Pigment, 246x58x26 cm

Shape, 2010, Holz/Pigment, 222 x 244 x 85 cm





Absence, 2011, Holz/Aluminium, 162x42x160 cm



Studie 1, 2011, Holz/Pigment, 24 x 42 x 21 cm



Studie 2, 2011, Holz/Kunststoff, 19x38x17 cm



Studie 3, 2011, Holz/Kunststoff, 14x40x15 cm

LEBENS LAUF

Ev Pommer ist 1968 in Wriezen/Brandenburg geboren.

Sie lebt und arbeitet als Bildhauerin in Berlin.

STUDIUM

1994 Diplom für Bildhauerei, Ernennung zur Meisterschülerin

1989–1994 Studium der Bildhauerei
an der Kunsthochschule Berlin Weißensee
bei Prof. Baldur Schönfelder und Prof. Rolf Szymanski

1986–1989 Abendstudium der KHB im Fach Bildhauerei

LEHRE

2010 Werkvertrag im Fach künstlerische Anatomie/Morphologie
im Grundlagenstudium an der Kunsthochschule Berlin Weißensee

2008–2011 Kunstprojekte an Berliner Grundschulen
(gefördert durch den Projektfonds kulturelle Bildung)

2007–2010 Dozentin für Bildhauerei am Künstlerhaus Spiekeroog

2004–2005 Lehrauftrag im Fach plastisches Gestalten/gebaute Räume
des Grundlagenstudiums an der Kunsthochschule Berlin Weißensee

FÖRDERUNGEN

1998–2002 Förderung durch das Werkvertragsprogramm des Berliner Senats

2001 Förderung der Notgemeinschaft der Deutschen Kunst, e.V. Berlin

1995 einjähriges Stipendium des DAAD für New York City

1991–1994 Stipendiatin der Friedrich-Naumann-Stiftung

1990 Preisträgerin des Wettbewerbes »oltre il muro«,
der Mailänder Akademie Brera

AUSSTELLUNGEN UND PROJEKTE AUSWAHL

- 2011 Berlin, Galerie im Turm, inside (EA)
Berlin, HAUS am KLEISTPARK, Tempelhof-Schöneberger Kunstpreis,
Kernfragen, Shortlist
Berlin, goMedus Gesundheitszentrum, Kunst im Zentrum
(mit U. Niehaus und D. Schutsch)
Berlin, Abgeordnetenhaus von Berlin, Porträtgalerie
- 2010 Berlin, Ruine der Franziskaner-Klosterkirche, Herberge 10
Potsdam, Galerie Ruhnke, Arbeiten 2010
- 2009 Berlin, Galerie Parterre, B. Schönfelder und Absolventen der KHB
- 2008 Berlin, Ruine der Franziskaner-Klosterkirche, Herberge 08
- 2007 Spiekeroog, Künstlerhaus
- 2006 Lehnin, Galerie am Klostersee mit P. Zipser
Berlin, Ruine der Franziskaner-Klosterkirche, Herberge 06
- 2005 künstlerische Gestaltung eines Messestandes auf der »Drinktec« in München
- 2004 Berlin, Galerie im Turm, (EA)
- 2003 Alt-Langsow, Schul- und Bethaus, (EA)
Magdeburg, Galerie Himmelreich, (EA)
- 2002 Berlin, Galerie Parterre mit F. Grieshaber
- 2001 Berlin, breitengraser – room for contemporary sculpture, body language, (EA)
- 1999 Berlin, Galerie Parterre, Try 5
breitengraser – room for contemporary sculpture, silent matters, (EA)

Ausstellungsbeteiligungen u.a. in Mailand, Leipzig, Maastricht und Bonn

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Ev Pommer

Neue Steinmetzstrasse 6

10827 Berlin

www.evpommer.de

FOTOS

Uwe Walter, Berlin und Bernd Kuhnert, Berlin

GESTALTUNG

Fabian Lefelmann, www.lefelmann.de